

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kindliche Pflicht und Schuldigkeit, Das ist: Dreyer in Gott ruhenden Theologorum Nemlich ... Herrn Prof. Francken, Herrn D. Antonii und Herrn Abts ...

Milde, Heinrich

Halle im Magdeburgischen, 1735

VD18 10814329-001

Beylage

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229244

reich Böhmen einen recht süßen Geruch der reinen Evangelischen Lehre giebt, dafür wir ja billig **GOTT** preisen und dem lieben **Johann Zussen** mit schuldigstem Danc verbunden bleiben. Auf unsern sel. Herrn **D. Herrenschmid** wieder zu kommen, so gedенcke ich noch dabey, daß solcher an eben dem Sonntag habe seine letzte Predigt auf derjenigen Cangel gehalten, da der sel. Herr **Prof. Francke** bey'm Antritt seines Pastorats zu **Glauchau** hat die erste, nemlich am Sonntag **Septuagesima** Mo. 1692. abgelegt; und ist der sel. Herr **D. Herrenschmid**, welcher noch an dem Sonntage, da er Vormittage geprediget, und nach der Nachmittags-Predigt noch auf dem **Wäysenhaus** abermal eine Erbauungs-Stunde, nicht auf dem Singe-Saal, sondern am andern gewöhnlichen Versammlungs-Ort gehalten hat, krank worden, den 5. Febr. Anno 1723. im 47sten Jahr seines Alters selig verschieden: An welchem 5. Febr. Anno 1705. auch der sel. Herr **D. Spener** zu **Berlin** in Christo selig entschlaffen ist.

Jesus Christus, welcher da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, helfe, daß wir, weil er sich für uns in den Tod dahin gegeben hat, durch seinen Tod zum ewigen Leben in der wahren Heyls-Ordnung der herrlichen Befehrung gelangen mögen.

Beilage.

Es ist der sel. Herr **Johann Liborius Zimmermann** der fünfte unter denen Herren Professoribus Theologiae, so innerhalb einigen Jahren im Herrn selig verschieden, dessen denn bey dieser Gelegenheit mit wenigen Meldung zu thun auch nicht umhin kan.

Wie ich nun in dem vorhergehendem Anhang der Kern-Sprüche vom ewigen Leben gedacht, so der sel. Herr **D. Herrenschmid** vor seinem Ende in denen ordentlichen also genannten Sing-Stunden zur allgemeinen Erbauung abgehandelt; So mag ich auch nicht verschweigen, daß dieser sel. Herr **Prof. Zimmermann**, den 3ten Octobr. 1731. einen gar erbaulichen Vortrag auf dem Singe-Saal des **Wäysenhauses** aus 2 Cor. 4, 16, 17, 18. hielt; Nach dessen Endigung wir uns vor dem Speise-Saal im Gespräche über **Gottes Gnade in Christo**, die er bis dahin reichlich über uns hätte walten lassen, innigst erfreueten.

Ich halte dafür, es werde nicht unangenehm seyn, wenn ich dem geneigten Leser ein Blümchen aus des sel. Philippi Melanchthonis Erklärung der 2. Ep. an die Corinth. darreiche; Wenn selbiger die Worte des vorhin gedachten Textes: Darum werden wir nicht laß, 2c. denn unser Trübsal, 2c. in etwas erläutert hatte, führet er endlich den Spruch Röm. 5. Trübsal gebieth Geduld, Geduld Bewährung 2c. an, und führet pag. m. 279. a. folgender Massen fort: „Das ist, Erkenntniß des guten Willens Gottes zu uns, Bewährung bringet Hoffnung. Und das ist der Ruhm des Glaubens, Anhalten Gottes Werck und Hand, und gerichtet seyn, nicht auf vergängliche Dinge, sondern auf Gottes Willen, der uns alleine süßiglich regiret und leitet: Also siehest du, wie hier abermals gepredigt wird, die Kraft des Glaubens, dieweil er spricht, er trage darum geduldig die Trübsalen, sintemal er nicht siehet auf fleischliche Dinge, sondern auf das Ende der Anfechtung.“

Mit dem sel. Herrn Prof. Zimmermann habe von mehrern Jahren her vertraute Freundschaft gepflogen. Als er noch in Jene war, schrieb ich den 6. April 1728. an Ihn; drauffer gleich antwortete. Den 13ten ejusd. schrieb ich demnach abermal: Ubrigens erquicket mich der Schluß dezo angenehmen Schreibens, da Sie mich, mein Bruder, den Wunden Christi empfehlen. Wer sich in denselben befindet, der jauchset mit Petro: Herr, wie ist gut seyn!

Vulnera enim Christi scaturigo vitae.

Quiescas mecum, mi frater, in vulneribus Christi, cet.

Welche letztere Worte mir nun nach dessen sel. Abschied, welcher den 2. April Anno 1734. geschah, zu folgenden Zeilen Anlaß geben:

So schlaff denn sanft und süß, mein Freund, in Christi Wunden,

Erquickte dich nun recht an seiner Freundlichkeit;

Dein Leiden ist nunmehr in einem Zuy verschwunden:

Nich Herr GOTT mach' auch mich zu meinem Tod bereit!

Zuga-

Zugabe.

Im Jahr Christi 1724. ließ ich zum erstenmal den Auszug aus des sel. Herrn D. Philipp Jacob Speners erbaulichen Büchlein *Lautere Milch des Evangelii* genannt, in 12. drucken, so auch nachgehends in 8vo ans Licht trat, dabey ich denn gleich zum ersten mal pag. 63. u. f. die kurzgefaßte Lehre vom ewigen Leben aus dessen Catechismo mit beyfügete; Dieses wil denn auch zur Ermunterung und zum Lobe Gottes hieselbst, statt einer Zugabe, dem geneigtensten Leser, mittheilen:

Kurzgefaßte Lehre vom ewigen Leben,

Statt einer Zugabe zum Extract aus des sel. Herrn D. Speners *lautern Milch des Evangelii*, aus eben desselben sel. Mannes Erklärung des Catechismi Lutheri genommen, und denen Kindern Gottes zur Stärkung freudigst mitgetheilet.

Wer soll des ewigen Lebens theilhaftig werden?

Alle, die in dem Glauben an Christum bis an das Ende beharrlich geblieben, zusamt den Engeln, welchen sie gleich, und höchster Freude über solcher Gesellschaft, ihre Mitgenossen in der Herrlichkeit seyn werden. Joh. 3, 16. Cap. 6, 40. Matth. 22, 30. Luc. 20, 36. Hebr. 11, 22. 23. 24.

Wo soll solches ewige Leben geführt werden?

In des himmlischen Vaters Haus, welches ewig ist. Joh. 14, 2. 3. 2 Corinth. 5, 1. 2 Petr. 3, 10. 13.

Worin bestehet aber solche Seligkeit?

Daß sie, die Selige, nunmehr Gott völkömmlich erkennen und ihn sehen von Angesicht zu Angesicht, (1) mit ihm vollkommen vereinigt sind, als der in ihnen und allen Menschen alles ist, (2) und daher solcher Freude und Herrlichkeit, die wir jeko weder fassen, noch verstehen können, genießen, (3) und solches alles ohne Ende und Aufhören. (4) (1) Matth. 5, 8. 1 Corinth. 13, 12. Hiob 19, 26. 27. Joh. 17, 3. 1 Joh. 3, 2. (2) 1 Cor. 15, 28. Joh. 17, 20. 24. (3) 1 Petr. 1, 7. 8. 9. 1 Corinth. 2, 9. Psal. 36, 9. 10. Siehe Esa. 65, 17. 18. Cap. 66, 13. 14. (4) 1 Petr. 1, 3. 4. 5.

Was

Was haben wir vor einen Schatz des Trostes aus solchem Artickel vom ewigen Leben.

Diesen, daß in demselben aller Trost, so stückweise in andern gefunden worden, ganz vollkommen wird, weil wir in dem ewigen Vaterland alles wieder finden, woraus wir in Adam gefallen, und wie wir gehört, mit Gott, dem höchsten Gut, so genau vereinigt werden, als es bey einer Creatur geschehen kan.

Wie soll uns aber solches zur Gottseligkeit antreiben?

Daß wir unsere Güter nicht auf der Welt suchen, sondern droben in unserm Vaterland, und also uns stets darnach bestreben, (1) deswegen aber auch uns hüten vor allem, was uns solchen ewigen Gutes verlustig machen könnte, (2) und hingegen keine Arbeit uns dauern, oder einig Leiden uns schwer werden lassen, um daselbst endlich einzugehen. (3) Wer solches sich nicht angelegen seyn läßt, der gläubet das ewige Leben nicht wahrhaftig. (1) Coloss. 3, 2. 4. (2) Hebr. 4, 8. 11. 1 Joh. 3, 3. (3) Röm. 2, 7. 2 Petr. 3, 14. 15. Röm. 8, 18.

Zulezt thue ich noch hinzu, Ihr meine Herz-allerliebsten Freunde und Brüder in dem Herrn, gedenket an das Wort Christi, wachet und betet, und so oft ihr einen Schritt fortsetzet, so erweget, was das werde für ein erfreuter Gang seyn, wenn alle Heiligen und Auserwählten mit verkärten Leibern, als wie die Überwinder und gechrönte Himmels-Könige, eingehen in das ewige Leben! Erneuret derowegen stets, (wo ihr anders einmal den Grund eines wahren Christenthums in herglicher Buße und lebendigen Glauben auf dem einigen Eckstein Christo JESU geleyet habt) erneuret, sage ich, stets den Kampf des Glaubens wider die Sünde; gebt nicht gewonnen. Stehet vest, und sehet, was GOTT für ein Heyl beweisen wird. Lasset ja nicht aus der Acht, was Christus beyhm Marco im 13, 37. spricht: Was ich aber euch sage, das sage ich allen:

Wachet!

